



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 4
29.01.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 37 % und 34 %, SPD bei 25 % bzw. 24 %
----------------	--

Wirtschaft:	Langfristige Wirtschaftserwartungen verschlechtert
-------------	--

Allgemeine Lebenslage:	Bürger zunehmend kritisch gegenüber Entwicklung im Land Wachsende Unzufriedenheit in vielen Lebens- und Problembereichen, insbesondere mit dem Schutz vor Kriminalität und der Flüchtlingssituation
------------------------	---

Themen Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik, Verschärfung des Asylrechts, Integration von Ausländern
-------------------------	---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	IfD Allensbach² für FAZ	FG Wahlen³ für ZDF
CDU/CSU	36 (-1)	34 (-2)	35,0 (-3,0)	37 (-)
SPD	24 (+1)	24 (-1)	25,0 (-1,0)	24 (-)
FDP	5 (-)	5 (-)	6,5 (+1,5)	5 (-)
DIE LINKE	10 (+1)	10 (+1)	9,5 (+1,0)	8 (-)
B'90/Grüne	10 (-)	9 (-)	9,0 (-0,5)	11 (+1)
AfD	10 (-)	12 (+2)	10,0 (+2,0)	11 (-)
Sonstige	5 (-1)	6 (-)	5,0 (-)	4 (-1)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.	21.-27.01.	07.-21.01.	26.-28.01.

Die Union liegt bei FG Wahlen 13 (-), bei forsa 12 (-2), bei IfD Allensbach 10 (-2) und bei Emnid 10 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Die Union liegt beim IfD Allensbach bei 35 %. Dies ist der niedrigste Wert, den das Institut Allensbach seit September 2012 gemessen hat.

Die AfD liegt bei Emnid bei 12 %. Dies ist der höchste Wert, den Emnid seit der Gründung der Partei gemessen hat.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
Merkel	43 (-1)
Gabriel	16 (-)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 27 (-1) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

86 % (+1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 4 % (+1) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 53 % (-2) für Merkel und 9 % (+2) für Gabriel entscheiden.

45 % (-) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 28 % (-2) Merkel.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (31.01.2016)

² im Vergleich zur KW 51/2015

³ im Vergleich zur KW 2/2016

Problemlösungskompetenz

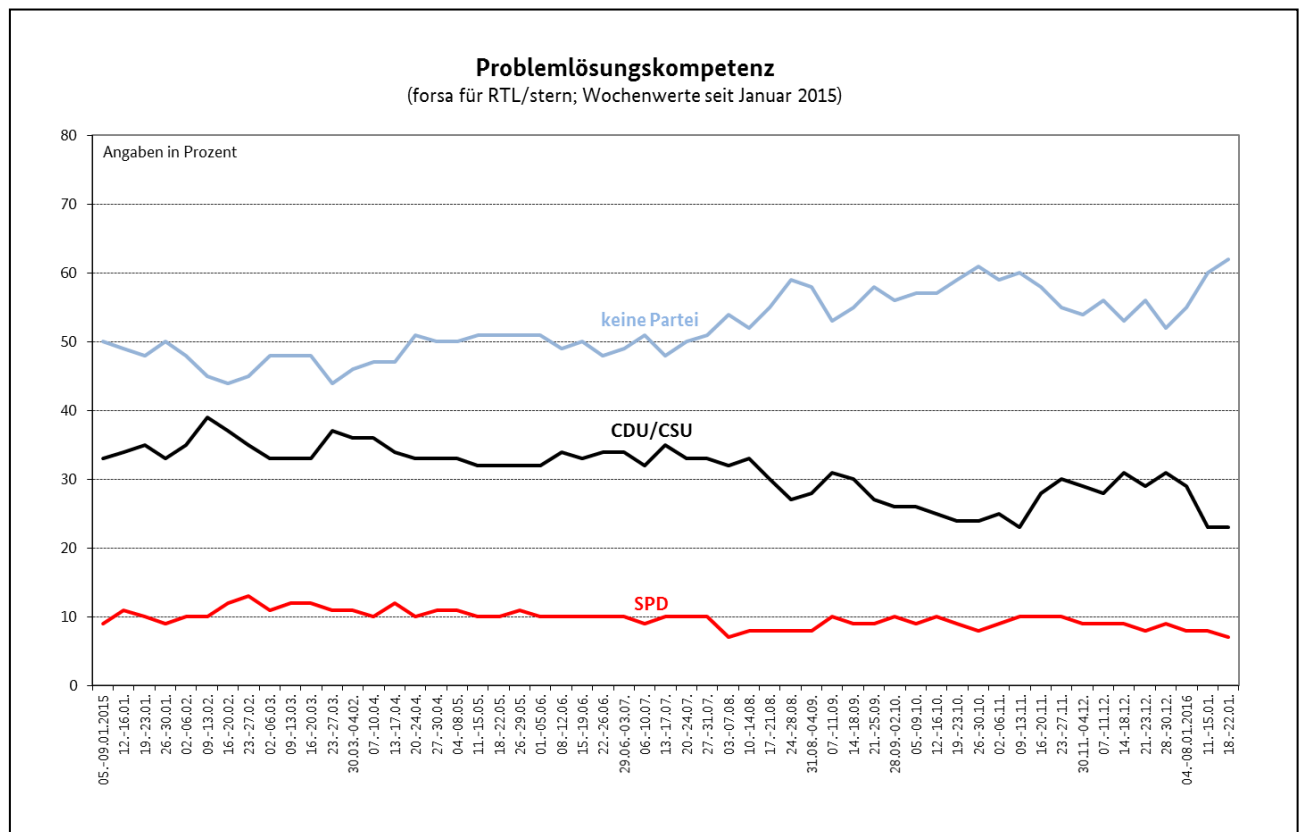
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	23	(-)
SPD	7	(-1)
sonstige Parteien	8	(-1)
keine Partei	62	(+2)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

62 % (+2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

52 % (-7) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 27 % (-) von ihrer Partei.



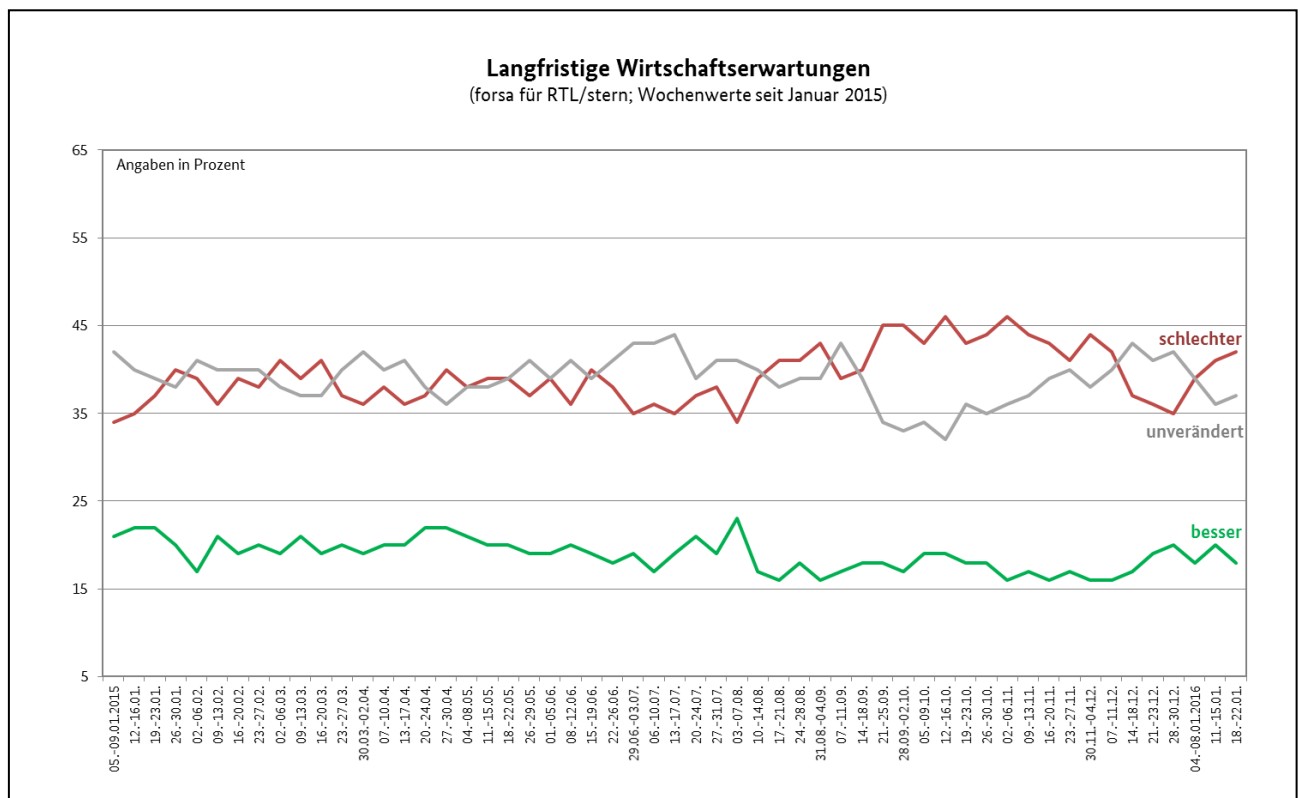
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	18	(-2)
schlechter	42	(+1)
unverändert	37	(+1)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 24 (+3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 1

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	39 (-7)
eher in die falsche Richtung	53 (+10)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.

Für 45- bis 59-Jährige und Personen mit mittlerer formaler Bildung (jew. 59 %) sowie für Anhänger der AfD (94 %) geht die Entwicklung eher in die falsche Richtung.

Personen mit hoher formaler Bildung (44 %) sowie Anhänger der Union (56 %), der Grünen (51 %), der FDP (47 %) und der SPD (45 %) meinen überdurchschnittlich oft, dass die Entwicklung im Land in die richtige Richtung geht.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 1

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	87 (-3)	13 (+3)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	68 (-1)	25 (+2)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	49 (+1)	48 (+1)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	39 (+4)	55 (-4)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	39 (-14)	60 (+16)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	38 (+5)	59 (-5)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	35 (-8)	60 (+10)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	34 (-2)	64 (+3)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	25 (-7)	69 (+6)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (87 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (68 %) (sehr) zufrieden. In sechs von neun Bereichen ist die Bevölkerung hingegen mehrheitlich weniger oder gar nicht zufrieden.

Mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität ist im Vergleich zur letzten Erhebung ein um **16 Prozentpunkte** höherer Anteil der Bundesbürger weniger bzw. gar nicht zufrieden. Überdurchschnittlich oft sind hier Personen mit einfacher formaler Bildung (74 %), Ostdeutsche und über 60-Jährige (jew. 69 %) sowie Anhänger der AfD (86 %) unzufrieden.

Mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern ist im Vergleich zur letzten Erhebung ein um **10 Prozentpunkte** höherer Anteil der Bundesbürger weniger bzw. gar nicht zufrieden. Überdurchschnittlich häufig sind hier unter 30-Jährige (70 %), Ostdeutsche (68 %) sowie Anhänger der AfD (83 %), der Linkspartei (75 %) und der FDP (66 %) unzufrieden.

Personen mit einfacher formaler Bildung (74 %) sowie Anhänger der AfD (84 %) und FDP (82 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern.

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

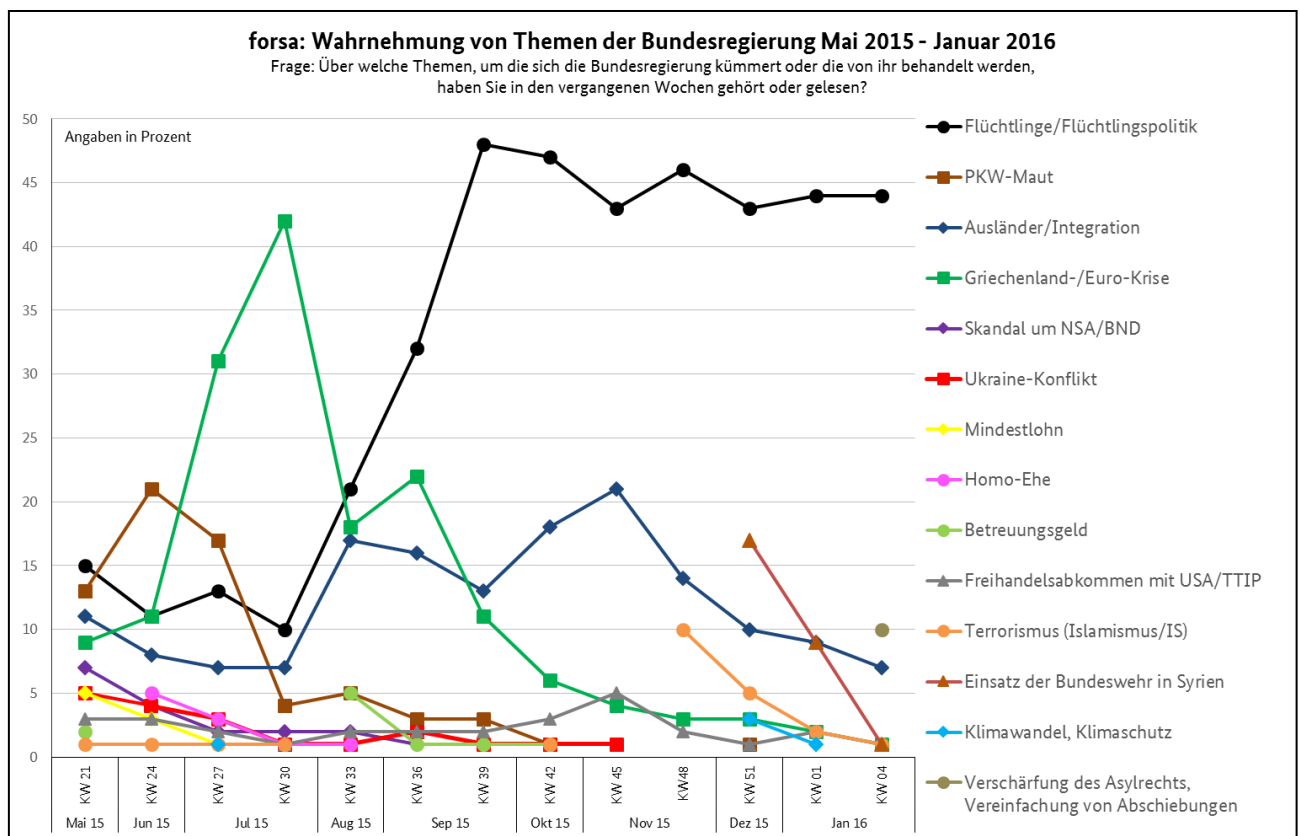
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 1

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	44 (-)
Verschärfung des Asylrechts, Vereinfachung von Abschiebungen	10 (neu)
Ausländer/Integration	7 (-2)
Erhebungszeitraum	18.-22.01.

Die Flüchtlingspolitik, die Verschärfung des Asylrechts und die Integration von Ausländern sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die Flüchtlingspolitik wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der Grünen (54 %) genannt. Ost-deutsche und Personen mit einfacher formaler Bildung (je 35 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

Anhänger der FDP (20 %) thematisieren überdurchschnittlich oft die Verschärfung des Asylrechts.



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	69 (+1)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	13 (+1)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	5 (-)
Erhebungszeitraum	26.-27.01.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der Union (79 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche. Geringverdiener (59 %) und Anhänger der Linkspartei (59 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

Ostdeutsche (20 %) und 45- bis 59-Jährige (19 %) thematisieren die Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland überdurchschnittlich häufig.

